

Zwei Zweien stehen vorne auf dem Spendenscheck

Für den guten Zweck gegessen, getrunken, getanzt und gefeiert: Erneuter Rekord für die Hunsrückheizer

Von Kurt Knaudt

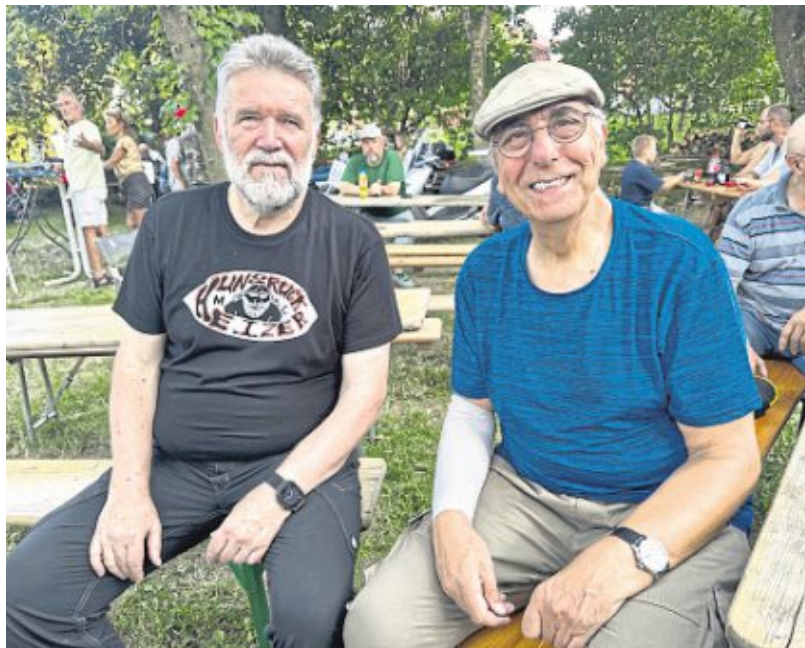
■ **Hottenbach.** Die Erfolgsgeschichte der vom Motorradclub Hunsrückheizer inszenierten Charity-Abende geht weiter: Es gibt auch diesmal wieder einen neuen Spendenrekord. Noch bevor alles endgültig abgerechnet ist, konnte Johannes Kuhn, der Initiator der Veranstaltung, im Gespräch mit unserer Zeitung verkünden: „Auf dem Scheck wird auf jeden Fall eine Zahl mit zwei Zweien vorne stehen.“ Konkret heißt das, dass sich der Christliche Hospizverein Morbach auf mehr als 22.000 Euro freuen kann. Nachdem bereits bei der Premiere vor zwei Jahren im Garten des Gasthauses Dahlheimer in Hottenbach erstaunliche 10.350 Euro herausgekommen waren, waren es im vorigen Jahr sogar 18.743 Euro. Das ist nicht mehr zu toppen, meinten viele. Dass dies schließlich doch gelungen ist, hat vor allem zwei Gründe: Zum einen wurden diesmal acht von den Hunsrückheizern überholte und frisch mit TÜV versehene Zweiräder, vom Leichtkraftrad bis zur dicken Honda Goldwing GL 1200, versteigert. Für alle fanden sich Abnehmer – was insgesamt bereits knapp 13.000 Euro brachte. Zum

anderen gaben sich die jeweils rund 120 bis 150 Gäste an den beiden Abenden alle Mühe, um den Absatz am Getränke- und Würstchenstand in die Höhe zu treiben. Für den guten Zweck mit gutem Gewissen essen und trinken: Das ließen sich viele nicht zweimal sagen. Auch der zum Motorrad-Flohmarkt am Samstagmittag vom Landgasthof Böß in Schwohlen angebotene Flammkuchen war sehr gefragt. Dank des Einsatzes diverser Helfer und Sponsoren fließen die Einnahmen komplett in den Spendentopf. Bisher sind so bei drei Veranstaltungen insgesamt mehr als 50.000 Euro für den Hospizverein zusammengekommen, der auch einige Dörfer in der Verbandsgemeinde Herrstein-Rhaunen betreut. „Die Vergangenheit ist zurück“: Dieses Motto prägte das Musikprogramm an beiden Tagen. Am Freitagabend begeisterte wie schon im vorigen Jahr die siebenköpfige Rock-Cover-Band M.u.d.M. aus Wallertheim (Rheinhausen) das Publikum mit einem fast dreistündigen Auftritt. Inklusiv der Gastmusiker prägten zeitweise allein bis zu vier Gitarristen den mitreißenden Sound. Vor allem die jenseits der Bühne eher unscheinbare Sängerin Usch hat dank ihrer Stimmgewalt inzwi-



Bestens war die Stimmung beim Auftritt der rheinhessischen Rock-Coverband M.u.d.M., die die Zuhörer am Freitagabend mit einem fast dreistündigen Auftritt begeisterte.

Fotos: Kurt Knaudt



Der Ehrgeiz der Hunsrückheizer ist es, das Spendenergebnis jedes Jahr zu steigern. Das ist ihnen jetzt zum dritten Mal in Folge gelungen.



Rainer „Spencer“ Gräber (auf der Bühne links) hat vor allem im Hochwald bei einigen aus der Generation 60plus Kultstatus.

schen auch im Hunsrück etliche Fans. Mehr noch gilt das für Rainer Gräber, der vor 50 Jahren Gründungsmitglied der Hunsrückheizer war. Eine lebende Legende aber ist „Spencer“ dank seiner Konzerte mit der einst im Hunsrück gefeierten Band Rocky Hubbi, deren Mitglieder aus Bruchweiler und Schauern stammten. „Das ist immer noch eine Kanone“, meinte ein beeindruckter Zuhörer, als Rainer Gräber mit Manni Hart (Otzenhausen) am Bass und Olli Klöckner aus Buhlenberg am Schlagzeug am Samstagabend „Rockmusik, die Erinnerungen weckt“, spielte. Da wanderten bei den Älteren die Gedanken auch an wilde Zeiten bei Ede in Hottenbach oder in der „Erdnuss“ in Sensweiler zurück. Aber woher kommt bei Rainer Gräber der Beiname Spencer? Jeremy Spencer hieß der Gitarrist der von ihm sehr verehrten frühen Fleetwood Mac.

Rocky Hubbi aber steuerten auch etwas zum Erlös bei: Zehn alte LPs wurden für Preise von bis zu 80 Euro pro Stück versteigert. Zum Erfolg der Veranstaltung trugen auch die Auftritte von Albert Nicodemus mit handgemachter Livemusik, der Showtanzgruppe Polaris aus Langweiler und der High Forest Dancer aus Sensweiler bei. Ein Thema war am Rande natürlich auch die wegen von der Kreisverwaltung monierter Brandschutzmängel nach wie vor anhaltende Schließung des alten Dorfsaals, in dem der Verein KaFF (Kultur auf Feld und Flur) über viele Jahre ambitionierte Kleinkunst präsentierte. Es müsse doch möglich sein, dieses besondere Kulturerbe zu erhalten, ohne dafür gleich eine sechsstellige Summe investieren zu müssen, so der Tenor bei den Gästen, darunter sogar welche, die eigens aus den Niederlanden und aus Bayern angereist waren.

Bergen präsentiert „Haute Couture“ vergangener Tage

Zum Jubiläum gibt es vom 3. bis 5. Juli nicht nur „gefüllte Klees“, sondern auch Mode früherer Zeiten

Von Günter Weinsheimer

■ **Bergen.** Vom 3. bis 5. Juli feiert die Ortsgemeinde Bergen im großen Festzelt ihren 1100. Geburtstag (wir berichteten). Eine außergewöhnliche Modenschau wird am Sonntag, 5. Juli um 14.30 Uhr die Besucher in ihren Bann ziehen und mit Sicherheit eines der Highlights zu diesem dreitägigen Fest werden. Seit vielen Wochen arbeiten die örtlichen Organisatorinnen mit großem Engagement an einer Präsentation historischer Kleidung vom 18. Jahrhundert bis in die 1980er-Jahre. Heike Klein aus Bergen hat uns dieses Bild zugesandt: Eine Dame aus Oberhosenbach im Jahre 1815, die damals in Rock, Bluse und Hut „très à la mode“ gewesen sein dürfte. „Zahlreiche Originalstücke, die uns großzügig zur Verfügung gestellt wurden, machen die Entwicklung der Mode und ein Stück Regionalgeschichte erlebbar. Wir freuen uns



Modenschau in Bergen bei der 1100 Jahrfeier.

Foto: Heike Klein

auf viele Gäste im Festzelt, die gemeinsam mit uns in vergangene Zeiten eintauchen möchten“, sagen die Modenschau-Organisatorinnen.

Burekirk lockt zahlreiche Besucher an

Viel Livemusik und Familienprogramme bestimmten das Wochenende in Kirschweiler

■ **Kirschweiler.** Die diesjährige Burekirk des TuS Kirschweiler war ein voller Erfolg. Bei bestem Festwetter fanden an allen drei Tagen zahlreiche Besucher den Weg auf den Rudolf-Opitz-Platz vor der Hans-Becker-Halle und sorgten für eine hervorragende Atmosphäre. Den Auftakt bildete am Freitagabend Livemusik mit dem Duo Capris, das mit einem abwechslungsreichen Programm die Kirmesbesucher unterhielt. Bei kühlen Getränken und guter Stimmung wurde bis in die Abendstunden gefeiert. Der Samstag stand ganz im Zeichen der Kleinen: Der neue Kinderspielplatz vor der Hans-Becker-Halle wurde offiziell eröffnet. Zahlreiche Kinder und ihre Familien nahmen die Gelegenheit wahr, den Spielplatz ausgiebig zu erkunden. Am Abend sorgte Livemusik und Karaoke für einen stimmungsvollen Ausklang des Tages. Der traditionelle Frühschoppen am Sonntag bildete den gelungenen Abschluss der Burekirk. Besonders gefragt waren der Rollbraten vom Feuer sowie das reichhaltige Kaf-



Im Bild zu sehen sind die vielen ehrenamtlichen Helfer bei der Burekirk mit ihren neuen T-Shirts.

Foto: Gernot Marx

fee- und Kuchenangebot am Nachmittag. Viele Familien nutzten zu dem das abwechslungsreiche Kinderprogramm wie Kinderschminken, Armbänder knüpfen, Buttons gestalten oder die Hüpfburg. Eine besondere Neuerung gab es in diesem Jahr erstmals mit den eigens gestalteten Burekirk-T-Shirts. Die Resonanz darauf war durchweg positiv. Wer in diesem Jahr kein T-Shirt erwerben konnte, hat auch künftig noch die Möglichkeit, eines zu erwerben. Der TuS Kirschweiler zieht ein rundum positives Fazit und bedankt sich bei allen Helfern, ehrenamtlichen Unterstützern, Sponsoren, Kuchenspendern sowie allen Besuchern, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben. Nach dem erfolgreichen Festwochenende richtet sich der Blick bereits auf die nächste Veranstaltung des TuS Kirschweiler. Am Samstag, 18. Juli und Sonntag, 19. Juli, lädt der Verein zum traditionellen Sportfest ein und freut sich darauf, erneut zahlreiche Gäste in Kirschweiler begrüßen zu dürfen. red